Fällanden Gemeinde beteiligt sich erstmals mit Anlass und Referaten am Palliative-Care-Tag

Sterbebegleitung näherbringen

Die Gemeinde Fällanden führt erstmals einen Anlass mit Informationen zur Sterbebegleitung durch. Ziel ist die Information für Angehörige und die Bildung von Freiwilligenarbeit.

Bettina Sticher

Freiwilligenarbeit wird immer wichtiger, auch im Bereich der Sterbebegleitung. Viele Menschen möchten zu Hause in ihrem vertrauten Umfeld sterben dürfen. Am Tag der Palliative Care wird an verschiedenen Orten an Ständen über die Pflege von todkranken oder sehr alten Menschen informiert. Die Gemeinde Fällanden bietet dieses Jahr erstmals einen eigenen Anlass für die Bevölkerung an (siehe Kasten). Hier können sich Angehörige und Interessierte informieren und sich gegenseitig sowie mit Fachpersonen austauschen.

Hoher Stellenwert in Fällanden

«Für die Gemeinde Fällanden hat Palliative Care einen hohen Stellenwert und wird bereits heute von der Spitex und im Alterszentrum gelebt», erklärt Gemeinderätin und Gesundheitsvorsteherin Christine Mäder. Um den Anlass in Fällanden vorzubereiten, hat sie sich selber vorgängig auf diesem Gebiet weitergebildet. Es gehe darum, Kontakte zu den Angehörigen zu knüpfen, Austritte aus dem Spital gut vorzubereiten und die Betroffenen optimal zu begleiten.

In der Gemeinde hofft man, dass sich nach diesem Anlass eine Kerngruppe in der Agentur F für Freiwilligenarbeit bildet, die sich künftig um Einsätze in der Sterbebegleitung kümmert. «Menschen, die diese Aufgabe übernehmen möchten, müssen gut vorbereitet werden», erklärt Christine Mäder. Zwar sei es richtig, dass die Spitex von ihrer Kapazität her nicht in der Lage sei, die ganze Begleitung zu leisten. Aber es gehe beim angestrebten Angebot nicht in erster Linie um die Kosten, sondern um ein echtes Bedürfnis in der Bevölkerung. Freiwillige könnten Angehörige entlasten. Um das Thema Palliative Care zu vertiefen, ist vorgesehen, mindestens einmal pro Jahr, am Tag der Palliative Care, mit einem Stand in Fällanden präsent zu sein. Weitere Informationen zum Tag der Palliative Care sind erhältlich unter www.pallnetz.ch.

Die Gemeinderätin und Gesundheitsvorsteherin Christine Mäder beim Vorbereiten des Anlasses zu Palliative Care in der Zwicky-Fabrik Fällanden. *(sti)*

Referate von erfahrenen Fachleuten

Heute Samstag von 9 bis 13 Uhr findet in der Zwicky-Fabrik in Fällanden am Tag der Palliative Care (Pflege und Sterbebegleitung) ein öffentlicher Anlass statt. Dessen Ziel ist, dass sich die Bevölkerung informieren und sich austauschen kann.

Geboten werden Referate, Workshops und geselliges Beisammensein. Es sind sowohl Fachpersonen als auch interessierte Laien angesprochen. Sie sollen sich durch die Kurzreferate ein Bild über die Aktualität der Palliative Care machen können.

An der Veranstaltung sprechen aus ihrer Sicht ein Arzt, Vertreter der Spitex Stadt Zürich, eine Vertreterin der Freiwilligenarbeit im Spital sowie Vertreter von Spitex und Heim in der Gemeinde Fällanden. (avu)

Volketswil Schulergänzende Betreuung ist auch am zweiten Standort gut gestartet

70 Kinder nutzen schulergänzende Betreuung

Die im August ausgebauten Tagesstrukturen entsprechen einem grossen Bedürfnis: Bereits über 70 Kinder nutzen die schulergänzende Betreuung an zwei verschiedenen Standorten.

Die schulergänzende Betreuung, wie sie das Volksschulgesetz vorschreibt, bietet in diesem Schuljahr zwei Standorte in Volketswil an: die vor einem Jahr gestartete Tagesschule Gutenswil und neu das Arbeitsschulhaus. Dieses beherbergt keine Schulklassen mehr, sondern angemeldete Kinder, die von einer Hortnerin und weiteren Betreuerinnen am frühen Morgen, am Mittag und/oder am Nachmittag empfangen werden. Dazu gehören auch die entsprechenden Mahlzeiten.

Dritter Standort erst ab 2010

Wie die Schulpflege Volketswil in einer Mitteilung schreibt, fährt ein Schulbus in diesem Schuljahr auch Kinder aus den südlichen Quartieren zum Arbeitsschulhaus. Denn das dritte vorgesehene Betreuungszentrum Steibrugg in Hegnau Süd kann frühestens nächstes Jahr starten. Im Moment, so heisst es in der Mitteilung weiter, reichten die eingetroffenen Anmeldungen nicht aus, um die Kosten für diesen dritten Standort angemessen zu decken.

Pro Woche bewältigen die Volketswiler Tagesstrukturen zurzeit 65 Morgenessen, 180 Mittagessen und 76 Nachmittagsbetreuungen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Eltern ihre Kinder je nach Bedürfnissen für einen bis fünf Tage pro Woche angemeldet haben. Die Kinder besuchen regelmässig einen bis drei Angebotsteile, auch Module genannt, pro Tag.

Mehr als gemeinsames Essen

Für die oben beschriebenen Tagesstrukturen hat die Schulpflege ein neues Reglement in Kraft gesetzt. Es löst die letztjährigen Mittagstischreglemente ab und ist umfassender. Allem Organisatorischen gehen einige Leitgedanken zur pädagogischen Haltung voraus. So sei die schulergänzende Betreuung «ein bewusst gestaltetes Stück Lebensraum». Dieser unterstütze die Kinder nicht nur beim Erledigen der Hausaufgaben. Das Betreuungsteam trage auch den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder Rechnung und fördere ihre Selbständigkeit und ihre Kompetenzen, auch in der Gestaltung ihrer Freizeit.

Zudem leite es die Kinder an zu «solidarischem Handeln in der Gemeinschaft. Auf gewaltfreie Konfliktlösung, Rücksichtnahme und Toleranz wird Wert gelegt». Jahresgespräche, fachlicher Austausch, Weiterbildung und Befragung der Eltern sollen die Angebotsqualität sichern.

Nach wie vor ruht die Betreuung während Schulferien und Feiertagen. Das könnte aber je nach Bedürfnissen später einmal ändern. An Schulkapiteln und Weiterbildungstagen sind die Tagesstrukturen jedoch in Betrieb.

Schon vor einigen Monaten hatte die Schulpflege das Regelwerk über die Elternbeiträge genehmigt. Diese beziehen sich auf die einzelnen Module: Morgen, Mittag und Nachmittag. (avu)

Auch wenn die Mahlzeiten ebenso dazugehören, ist die schulergänzende Betreuung in Volketswil mehr als ein Mittagstisch. Das Team legt Wert auf eine ganzheitliche pädagogische Begleitung der Kinder. *(ü)*

Dübendorf

Jodler sangen am Winzerfest Genf

Der Jodelclub Schwyzerhüsli Dübendorf durfte das diesjährige Winzerfest in Genf-Russin vom 19. und 20. September mit einigen Liedervorträgen verschönern, wie dieser mitteilt. Der Ort mit etwa 400 Einwohnern war festlich herausgeputzt, denn zum Winzerfest wurden immerhin gegen 40 000 Besucher erwartet.

Zur Eröffnung sangen die Dübendorfer zwei Jodellieder. Der Dübendorfer Chor und das mitgereiste Ländlertrio um Fredy Heeb, einem Sänger im Schwyzerhüsli, liessen sehr zur Freude der immer zahlreicher werdenden Gäste Ländlermusik und Jodellieder erklingen.

Für den Sonntag war eine ökumenische Erntedankmesse angesagt, und es wurde die «Jodlermesse» von Jost Marty vorgetragen. Die Einfachheit der zum Gottesdienstlokal umgebauten Scheune als Raum der Messe und die stille Andacht der Leute gaben dem Anlass einen ganz besonderen Rahmen.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt am Prominentenapéro in einem grossen privaten Landsitz, wo sich 480 geladene Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft trafen. Im Park vor dem Hauptgebäude stellten sich die Sänger zum letzten Mal im Halbkreis auf und weckten mit einem Naturjodel und einem Jodellied die Aufmerksamkeit der Gäste. (avu)

Uster

«Knochenmann» im Qtopia

Eben hat Wolf Haas seinen überraschenden neuen «Brenner»-Krimi veröffentlicht. Qtopia – Kino + Bar zeigt dazu die dritte Kino-Adaption «Der Knochenmann» morgen Sonntag, 18., und am Montag, 19. Oktober, im Ustermer Qbus.

Privatdetektiv Brenner (Josef Hader) gerät eher durch Blödheit als durch Spürsinn in einen argen Kriminalfall und merkt lange nicht, dass die berühmten Backhendl des wortkargen Wirts Löschenkohl (Josef Bierbichler) mehr als nur Delikatessen sind. Kopf und Sinne verdrehen ihm des Wirts fesche Schwiegertochter Birgit und die in der Nacht kreischende Hendlschneidmaschine. Die Vorstellungen finden am Sonntag um 18.30 und 21 Uhr und am Montag um 20.30 Uhr statt. (avu)

In Kürze

Kredit für Gemeindearchiv

Maur. Mit der Nachführung des Gemeindearchivs wird erneut die Firma Wickihalder Archivservice, Zell, betraut. Wie der Gemeinderat mitteilt, hat er dafür einen Kredit von 11 000 Franken gesprochen. Die Firma Wickihalder wird ab Ende Oktober in den Aktenbergen im Gemeindehaus die unwichtige «Spreu» vom archivwürdigen «Weizen» trennen. (avu)

Mehr Geld für Greifensee

Maur. Wie der Gemeinderat Maur mitteilt, erhöht die Gemeinde ab dem nächsten Jahr den Jahresbeitrag an die Greifensee-Stiftung um zehn Prozent auf 5 700 Franken. Die Greifensee-Anrainergemeinden decken nur einen geringen Teil der Betriebskosten der Greifensee-Stiftung. Der Rest entfällt auf einen Beitrag des Kantons sowie auf privates Sponsoring. (avu)

Grosser Backwarenverkauf

Esslingen. Der Frauenverein Esslingen führt am Samstag, 17. Oktober, von 8 bis 12 Uhr einen grossen Backwarenverkauf durch. Dieser findet vor dem Dorfladen Spar statt. Der Erlös des Verkaufs geht zu Gunsten des Altersheims Knechte und Mägde im Luzernischen. Verkauft werden vom Frauenverein selbstgemachte Zöpfe, Brote, Kuchen, Wähen und Kleingebäcke sowie Konfitüre. (avu)